



Wie leben Nacktmulle?

00:15

In den Savannen Kenias beherrschen oben die großen Tiere das Terrain.



00:21

Unter der Erde regieren dagegen die Nacktmulle. Sie flitzen die Gänge entlang – ähnlich wie Wühlmäuse – nur haben sie überhaupt kein Fell und sehen zugegebenermaßen schon ein bisschen kurios aus.

00:37

Mit ihren scharfen langen Nagezähnen knabbern sie an Wurzeln und Knollen.

00:45

Sie nutzen ihre Zähne auch als Baggerschaufeln, um damit ihre Gänge zu graben.

00:52

Dabei helfen ihnen besonders starke Muskeln im Kiefer. Ein Viertel der gesamten Muskelmasse ihres Körpers dient nur dem kraftvollen Zubeißen.

01:03

Nacktmulle arbeiten im Team. Dabei sind die Aufgaben streng verteilt. Neben „Babysittern“ gibt es „Tunnelgräber“. Sie sind verantwortlich für den Ausbau und die Instandhaltung des weitverzweigten Gangsystems.



01:19

Der Job der „Soldaten“ ist es, die Ausgänge zu bewachen. Schlangen sind die Hauptfeinde der Nacktmulle. Dieses Mal ist die Luft rein – jetzt lieber schnell wieder nach unten, wo es sicher ist.

01:31

Durch ihre Tunnel gelangen Nacktmulle unentdeckt an Leckerbissen. Zum Beispiel an Erdnüsse! Doch eigentlich gehören die schon jemand anderem. Die hungrigen Nager sind bei den Farmern sehr unbeliebt. Nacktmulle gelten in Ostafrika als Schädlinge.

01:48

Und sie sind viele! In einem Geflecht von kilometerlangen Gängen und Kammern arbeiten bis zu 300 Tiere zusammen. Eine einzige Königin herrscht über ihren Nacktmullstaat.

02:00

Stirbt sie, muss entschieden werden, wer die neue Nummer eins wird. Kommt es dabei zum Kampf, können sich die Kontrahentinnen mit ihren scharfen Zähnen schwere Verletzungen zufügen.



02:17

Ist der Kampf entschieden, macht sich die Siegerin auf den Weg zu ihrer neuen Aufgabe als Königin: Sie wird ab jetzt als einziges Weibchen der Säugetier-Kolonie für Nachwuchs sorgen. Ihr Körper beginnt sich zu verändern: Sie wächst auf die eineinhalbfache Länge einer normalen Arbeiterin heran. Jede Menge Platz für neue Babys!

02:36

Die werden nach der Geburt liebevoll umsorgt. Die Kleinen erhalten den bestmöglichen Schutz. So können sie sich zu neuen Untertanen des zukünftigen Nacktmullstaats entwickeln.